

„Die Vergangenheit ist ein fremdes Land“

Die Literatur-Gespräche an der VHS Schönberg im Frühjahr und Sommer 2017

Dozentin: Cornelia Berens

1. Semester 2017 (Vier Termine: 13. Feb., 13. März, 10. April und 8. Mai 2016, 19 bis 20:30 Uhr)

Wir lesen und diskutieren in diesem Semester Erzählungen und Romane, die die Verhältnisse von der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bis kurz nach dem Ersten Weltkrieg in den Blick nehmen, diesmal – nach dem „Auszug“ Großbritanniens aus Europa, dem „Brexit“ – mit dem Schwerpunkt auf britische Sichtweisen. Geschichten, die uns zeigen, was Literatur „über die Dinge weiß, bevor sie passieren“, und wie Literatur sich ausmalt, was die Dinge, wenn sie geschehen sind, in uns bewirken.

Mo, 13. Februar 2017, 19-20:30 Uhr



J. L. Carr: Ein Monat auf dem Land. Erzählung

Aus dem Englischen von Monika Köpfer. Köln, Dumont 2016, 144 S., 18,00 €.

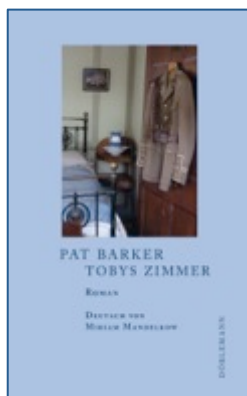
Sommer 1920 im nordenglischen Oxgodby: Als auf dem Bahnhof ein Londoner aus dem Zug steigt, weiß gleich das ganze Dorf Bescheid: Er ist der Restaurator, der das mittelalterliche Wandgemälde in der örtlichen Kirche freilegen soll. Doch was steckt hinter der Fassade des stotternden und unter chronischen Gesichtszuckungen leidenden Mannes? Tom Birkin hat im Ersten Weltkrieg gekämpft, als traumatisierter Veteran wurde er von seiner Frau verlassen. Er hofft, in der Ruhe und Einfachheit Yorkshires zu gesunden. Und tatsächlich: Langsam gelingt es ihm, sich der Welt um sich herum zu öffnen, vielleicht sogar der Liebe ...

J. L. Carr erzählt von einem Mann, der überlebt, und von der Rettung, die in uns wie den anderen liegt. Dieser moderne Klassiker der englischen Literatur ist in seiner sprachlichen Leichtigkeit und Eleganz eine echte Wiederentdeckung.

»Eine meisterhafte Geschichte von verlorener Liebe« *The New Yorker*

J. L. Carr wurde 1912 in der Grafschaft Yorkshire geboren und starb 1994 an Leukämie. Nachdem er jahrelang als Lehrer gearbeitet hatte, gründete er 1966 einen eigenen Verlag und verfasste acht Romane. „Ein Monat auf dem Land“ ist Carrs bekanntestes Werk und war 1980 für den Booker-Preis nominiert.

Mo, 13. März 2017, 19-20:30 Uhr



Pat Barker, Tobys Zimmer. Roman

Aus dem Englischen von Miriam Mandelkow.

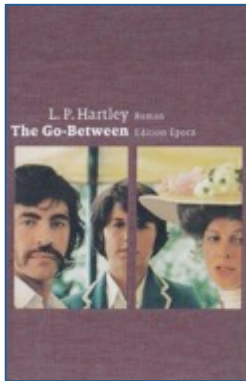
Zürich, Dörlemann Verlag, 2014, 384 S., 23,90 €. Nur noch antiquarisch erhältlich.

Elinor und Toby sind Schwester und Bruder, Freunde und engste Vertraute. Im Jahrhundertsommer 1912 verbringen sie eine Nacht gemeinsam in Tobys Zimmer. Ihr Geheimnis nimmt Elinor später mit an die Slade Academy of Arts in London, wo sie Kunst studiert, während Toby im Royal Army Medical Corps in den Schützengräben Frankreichs dient. 1917 wird Toby als 'Vermisst, vermutlich gefallen' gemeldet. Elinor stürzt in tiefe Trauer. Sie schließt sich als Assistentin dem Künstler und Chirurgen Henry Tonks an und beginnt, für ihn die zerstörten Gesichter von Soldaten zeichnerisch zu dokumentieren. In Tonks Umfeld erwartet sie Aufschluss über Tobys Tod.

»Weltkriegsliteratur handelt von Männern – Pat Barkers Roman *Tobys Zimmer* ist die fulminante Ausnahme.«
Christine Richard, Basler Zeitung

Pat Barker, geboren 1943 in Thornaby-on-Tees, England, erlangte ihren literarischen Ruhm mit der Roman-Trilogie 'Regeneration' ('Niemandland', 'Das Auge in der Tür', 'Die Straße der Geister', Deutsch von Matthias Fienbork). Pat Barker wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. 1995 gewann sie den renommierten Booker-Preis, 2001 erhielt sie den Welt-Literaturpreis. Pat Baker lebt in Durham.

Mo, 10. April 2017, 19-20:30 Uhr



L. P. Hartley, *The Go-Between*. Roman

Aus dem Englischen von Maria Wolff. Revidiert und ergänzt von Adrian Stokar. Vorwort von Colm Tóibín. Aus dem Englischen von Tanja Handels.

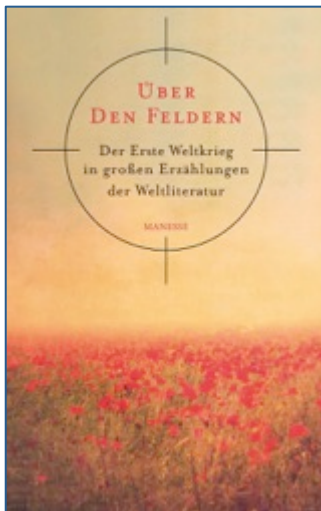
Zürich, Edition Epoca, 2008, 400 S., 24,90 € / nur noch antiquarisch, auch als preiswertes Suhrkamp-Taschenbuch

L. P. Hartleys großes Sittengemälde der viktorianischen Gesellschaft, der englische Klassiker schlechthin, liegt nun zum ersten Mal in voller Länge auf deutsch vor. Während der Sommerferien, die der dreizehnjährige Leo bei seinem Freund Marcus auf dem Landsitz *Brandham Hall* verbringt, wird er zum geheimen Botengänger zwischen Marian, der schönen Tochter des Schlossherrn, und Ted, einem Lohnbauer. Leos kleine Gefälligkeiten lässt die Liaison des ungleichen Paares erblühen. Doch ungewollt gerät er immer tiefer in den Strudel des gefährlichen Spiels von Verlangen und Verrat, von versprochener und verbotener Liebe; und die sich ankündigende Katastrophe scheint nicht mehr abzuwenden zu sein. *The Go-Between* ist ein raffiniert konstruierter Roman über die Strapazen des Erwachsenwerdens und die Gefühlsverwirrungen der Jugend, eine fein beobachtete Gesellschaftsanalyse und eine wunderbare Liebesgeschichte.

»Aufwühlend und magisch.« *The Independent* | »Ein vollkommenes Kunstwerk.« *The Times*

L. P. Hartley, Leslie Poles Hartley (* 30. Dezember 1895 in Whittlesey, Cambridgeshire; † 13. Dezember 1972 in London) war ein britischer Schriftsteller. Sein bekanntestes Werk ist *The Go-Between*. Der Roman erschien unter dem Titel *Der Zoll des Glücks* erstmals 1956 in der Übertragung von Maria Wolff auf Deutsch. Diese Übersetzung wurde ein halbes Jahrhundert später von Adrian Stokar revidiert und ergänzt. (Wikipedia)

Mo, 8. Mai 2017, 19-20:30 Uhr



Über den Feldern. Der erste Weltkrieg in großen Erzählungen der Weltliteratur

Hg. von Horst Lauinger

Zürich, Manesse Verlag, 2014, 784 S., 29,95 €.

Über alle Fronten hinweg versammelt dieses Buch 70 Glanzstücke moderner Erzählkunst aus 16 Sprachen, viele davon in Erst- oder Neuübersetzung. Mit 70 Novellen, Short Storys und Prosaskizzen, entstanden in der Mehrzahl bereits während der Kriegsjahre, von Ernest Hemingway, Stefan Zweig, Tania Blixen, Marcel Proust, Ford Madox Ford, Robert Musil, Virginia Woolf, Guillaume Apollinaire, Alfred Döblin, Joseph Conrad, Jaroslav Hašek, Isaak Babel, Bertolt Brecht, Ivo Andrić, William Faulkner, Irène Némirovsky, Gabriele d'Annunzio, Louis-Ferdinand Céline, Franz Kafka, Katherine Mansfield u.v.a. Das universelle Panorama der Jahre 1914–1918 beleuchtet menschliche Abgründe, zeigt die Realität des Kriegs und überrascht mit unvermuteten Hoffnungs- und Glücksmomenten: Über den Feldern nimmt neben dem Frontgeschehen ganz bewusst die Nebenkriegsschauplätze ins Visier: Etappe und Hinterland, scheinbar aus der Zeit gefallene „zivile“ Refugien, dazu die inneren Fluchten, Ideen- und Seelenräume sowie, nicht minder umkämpft als die Gefechtszonen der Außenwelt, die „Territorien des Gewissens“ (Pasternak).

«Ein grandioser Sammelband mit Geschichten aus allen Ecken der Erde zeigt uns, was Literatur über die Dinge weiß, bevor sie passieren.» *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, Volker Weidermann (09.03.2014)